

2. Morgenstunde.

Von Helene Binder.

Fröhliche Stunden. 5. Auflage. München o. J. S. 5.

1. „Schön guten Morgen, ihr Vögelein,
ei, schämt euch, ihr haltet noch Raft?“
So necket der goldene Sonnenschein
und funkelt so hell nach dem Aft,
bis von den Köpflein, tief niedergebuckt,
eins hüben, eins drüben und mitten eins guckt.
2. Doch Vogelmütterchen necket sich leis,
und streichet das Federkleid glatt;
dann fliegt es herab vom grünenden Reiz
hinunter aufs blumige Blatt
und jubilieret zum Aste hinauf:
„'s ist wonnig, 's ist sonnig, Langschläfer, wacht auf!“

3. Morgenlied.

Von Egon Hugo Strasburger.

Kinderlieder. Berlin o. J. S. 20.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Steht auf, ihr Mägdlein,
steh auf, mein Bub'!
Es scheint die Sonne
herein in die Stub'. 2. Wir wollen fangen
die Strahlen ein;
es fallen so viele
zum Fenster herein. | <ol style="list-style-type: none"> 3. Schau her, mein Bübchen,
schon liegen sie schwer
auf deinem Bettchen;
gib einen mal her! 4. Heraus, ihr Mägdlein,
's ist heller Tag!
Wer nun am meisten
wohl fangen mag? |
|---|--|

4. Die Sonnenstrahlen.

Von Wilhelm Curtman.

84 lehrreiche Geschichten für Kinder. Neue durchgesehene Ausgabe. Gießen o. J. S. 46.

Die Sonne war aufgegangen und stand mit ihrer schönen, glänzenden Scheibe am Himmel. Da schickte sie ihre Strahlen aus, um die Schläfer in dem ganzen Lande zu wecken. So kam ein Strahl zur Lerche. Sie schlüpfte aus ihrem Neste, flog in die Luft hinauf und sang: „Lirililili, schön ist's in der Früh.“ Der